Projektbeschreibung für Förderungsansuchen im Thema Digitale Technologien

Ausschreibung Green Tech und Tech for Green - Bilaterale Ausschreibung mit Deutschland

Version: 16.09.2022

Tabelle 1: Eckdaten des Projekts

|  |  |
| --- | --- |
| Thema: | *Digitale Technologien* |
| Langtitel des Projekts: | *Projekttitel (max. 120 Zeichen) (muss ident mit dem Titel des deutschen Verbundprojekts sein)* |
| Kurztitel des Projekts: | *Akronym (max. 20 Zeichen) (muss ident mit dem Kurztitel des deutschen Verbundprojekts sein)* |
| Antragsteller: | *Firmen- bzw. Institutsname* |
| Projektpartner: | *Firmen- bzw. Institutsname* |
| Themenbereiche Digitaler Technologien: | Komplexe Lösungen beherrschen  Vertrauen rechtfertigen  Datengetriebene Technologien und Intelligente Systeme  Interoperabilität gewährleisten |
| Kategorie: | Nachhaltigkeit durch digitale Technologien  Nachhaltigkeit von digitalen Technologien  Messung der Nachhaltigkeit mit digitalen Technologien |
| Beantragte Forschungskategorie(n): | Industrielle Forschung (IF)  Experimentelle Entwicklung (EE) |
| Laufzeit des Projekts: | * Startdatum: TT.MM.JJJJ * Enddatum: TT.MM.JJJJ * Laufzeit in Monaten: Anzahl |
| Kostendarstellung: | * Gesamtkosten in Euro: EUR * Gesamtförderung in Euro: EUR |
| PROJEKTZIEL: | *Bitte stellen Sie die Ziele des Projekts und die innovativen Inhalte mit max. 5 aussagekräftigen Sätzen dar.* |

Inhaltsverzeichnis

[Tabellenverzeichnis 3](#_Toc114215926)

[1 Allgemeines 4](#_Toc114215927)

[1.1 Checkliste für die Antragseinreichung 4](#_Toc114215928)

[1.1.1 Checkliste Formalprüfung 4](#_Toc114215929)

[1.1.2 Generelle Hinweise zum Förderungsansuchen 6](#_Toc114215930)

[1.2 Einreichmodalitäten 7](#_Toc114215931)

[Kurzfassung 8](#_Toc114215932)

[Abstract 9](#_Toc114215933)

[2 Qualität des Vorhabens 10](#_Toc114215934)

[2.1 Stand der Technik / Stand des Wissens 10](#_Toc114215935)

[2.1.1 Ergebnisse aus anderen Projekten 10](#_Toc114215936)

[2.2 Innovationsgehalt 12](#_Toc114215937)

[2.2.1 Problemstellung und Bedarf für das Vorhaben 12](#_Toc114215938)

[2.2.2 Ziele 12](#_Toc114215939)

[2.2.3 Innovationsgehalt und das damit verbundene Risiko des Vorhabens 12](#_Toc114215940)

[2.3 Berücksichtigung geschlechterspezifischer Themenstellungen 13](#_Toc114215941)

[2.4 Berücksichtigung von Nachhaltigkeit 13](#_Toc114215942)

[2.5 Qualität der Planung 14](#_Toc114215943)

[2.5.1 Übersicht und Beschreibung der Arbeitspakete 14](#_Toc114215944)

[2.5.2 Detaillierte Beschreibung der Arbeitspakete 15](#_Toc114215945)

[2.5.3 Arbeits- und Zeitplan grafisch (Gantt-Diagramm) 16](#_Toc114215946)

[2.5.4 Erläuterungen zu den beantragten Kosten 16](#_Toc114215947)

[2.5.5 Drittkosten (falls 20% der Gesamtkosten je Partner überschritten werden) 16](#_Toc114215948)

[3 Eignung der Förderungswerber / Projektbeteiligten 17](#_Toc114215949)

[3.1 Beschreibung der Kompetenzen der Projektpartner 17](#_Toc114215950)

[3.1.1 Antragsteller (A) 17](#_Toc114215951)

[3.1.2 Projektpartner (Pn) 17](#_Toc114215952)

[3.2 Eignung des Konsortiums hinsichtlich Erreichung der Projektziele 17](#_Toc114215953)

[3.2.1 Vollständigkeit und Abstimmung hinsichtlich erforderlicher Kompetenzen 18](#_Toc114215954)

[3.2.2 Erforderliche Kompetenzen Dritter 18](#_Toc114215955)

[3.3 Zusammensetzung des Projektteams im Sinne von geschlechterspezifischer Ausgewogenheit (Gender Mainstreaming) 19](#_Toc114215956)

[4 Nutzen und Verwertung 19](#_Toc114215957)

[4.1 Nutzen für die Anwender und Verwertungspotenzial 19](#_Toc114215958)

[4.2 Wirkung und Bedeutung der Projektergebnisse für die am Vorhaben beteiligten Organisationen 20](#_Toc114215959)

[4.3 Verwertungsstrategie 20](#_Toc114215960)

[5 Relevanz des Vorhabens 21](#_Toc114215961)

[5.1 Relevanz in Bezug auf die Ausschreibung 21](#_Toc114215962)

[5.2 Anreizwirkung der Förderung 21](#_Toc114215963)

Tabellenverzeichnis

[Tabelle 1: Eckdaten des Projekts 1](#_Toc114215964)

[Tabelle 2: Formalprüfungscheckliste „Vollständigkeit der Projektbeschreibung“ 4](#_Toc114215965)

[Tabelle 3: Formalprüfungscheckliste „Teilnahmeberechtigung“ 5](#_Toc114215966)

[Tabelle 4: Ergebnisse und Deliverables aus anderen Projekten 11](#_Toc114215967)

[Tabelle 5: Übersicht über Arbeitspakete 14](#_Toc114215968)

[Tabelle 6: Übersicht über Meilensteine 14](#_Toc114215969)

[Tabelle 7: Arbeitspaketbeschreibung - AP Nummer und Titel 15](#_Toc114215970)

[Tabelle 8: Arbeitspaketbeschreibung - Beteiligte Organisation (A/Pn) und Anzahl der Personenmonate pro Organisation 15](#_Toc114215971)

[Tabelle 9: Arbeitspaketbeschreibung - Ziele 15](#_Toc114215972)

[Tabelle 10: Arbeitspaketbeschreibung - Beschreibung der Inhalte 15](#_Toc114215973)

[Tabelle 11: Arbeitspaketbeschreibung - Methode 16](#_Toc114215974)

[Tabelle 12: Arbeitspaketbeschreibung - Meilensteine, geplante Ergebnisse und Deliverables 16](#_Toc114215975)

[Tabelle 13: Hauptaufgaben aller Projektpartner 18](#_Toc114215976)

[Tabelle 14: Basisinformation Subauftragnehmer 19](#_Toc114215977)

# Allgemeines

\_

## Checkliste für die Antragseinreichung

Die Informationen in Kapitel 1 dienen als Hilfestellung zur Einreichung und können in der finalen Projektbeschreibung, die als Anhang im eCall hochgeladen wird, gelöscht werden.

Im Fokus der Projektbeschreibung soll der von den förderwerbenden Organisationen beabsichtigte **Beitrag** zum bilateralen Gesamtprojekt stehen. Beschreiben Sie bitte primär die **österreichischen** Ziele, geplanten Tätigkeiten, Eignung und Nutzungs- bzw. Verwertungsperspektiven. Details zum bilateralen Gesamtprojekt und zu den deutschen Konsortiumspartnern, die sich nicht direkt auf das österreichische Vorhaben beziehen, sind im verpflichtenden Anhang (Bilaterales Exposé) anzuführen und in der Projektbeschreibung (aktuelles Dokument) nur anzugeben bzw. zu referenzieren, soweit dieser Kontext notwendig ist, um den Beitrag Ihrer Organisation zu schildern.

Details zum Gesamtprojekt bzw. deutschen Konsortium, die darüber hinaus gehen, werden bei der Bewertung des österreichischen Vorhabens nicht berücksichtigt. Die Qualität des deutschen Vorhabens sowie des deutschen Konsortiums, die Gesamtprojektkonzepte, die Eignung und die Beiträge der deutschen Partner werden seitens Deutschland im Rahmen der Auswahl der Projektskizzen evaluiert und bei der Bewertung der österreichischen Anträge nicht berücksichtigt.

### Checkliste Formalprüfung

Bei der Formalprüfung wird das Förderungsansuchen auf formale Richtigkeit und Vollständigkeit geprüft. Bitte beachten Sie: **Sind die Formalvoraussetzungen nicht erfüllt und handelt es sich um nicht-behebbare Mängel, wird das Förderungsansuchen bei der Formalprüfung aufgrund der erforderlichen Gleichbehandlung aller Förderungsansuchen ausnahmslos aus dem weiteren Verfahren ausgeschieden und formal abgelehnt.**

Tabelle 2: Formalprüfungscheckliste „Vollständigkeit der Projektbeschreibung“

| *Kriterium* | *Prüfinhalt* | *Mangel behebbar* | *Konsequenz* |
| --- | --- | --- | --- |
| Es wurde die richtige Vorlage verwendet. (Instrument im eCall stimmt mit Projektbeschreibung überein) | Projektbeschreibung (vgl. Vorlage in der Ausschreibungswebseite unter https://www.ffg.at/techforgreen) | *Nein* | Ablehnung aus formalen Gründen |
| Die Projektbeschreibung ist ausreichend befüllt vorhanden und es wurde die richtige Sprache verwendet. | Die Vorlage der Projektbeschreibung ist vollständig auszufüllen, eine Abänderung oder Ergänzung von Kapiteln wie auch einzelner Überschriften ist nicht zulässig!  Sprache: Deutsch | *Nein* | Ablehnung aus formalen Gründen |
| Die verpflichtenden Anhänge gem. Ausschreibung liegen vor. | Bilaterales Exposé (vgl. Vorlage in der [Ausschreibungswebseite](https://www.ffg.at/techforgreen) | *Nein* | Ablehnung aus formalen Gründen |
| Die verpflichtenden Anhänge gem. Ausschreibung liegen vor. | Letter of Commitment vom Konsortialführer des deutschen Projektes als Nachweis der geplanten Kooperation. (vgl. Vorlage in der [Ausschreibungswebseite](https://www.ffg.at/techforgreen) | *Ja* | Korrektur per eCall im Zuge der Mängelbehebung |
| Uploads zu den Stammdaten im eCall (Upload als .pdf-Dokument) | Jahresabschlüsse (Bilanz, GuV) der letzten 2 Geschäftsjahre liegen vor. Bei Start-Ups muss ein Businessplan vorliegen. | *Ja* | Korrektur per eCall im Zuge der Mängelbehebung |
| Weitere Anhänge zu den Projektdaten im eCall  (Upload als .pdf-Dokument) | Eidesstattliche Erklärungen zum KMU-Status (falls keine Daten im Firmen-Compass vorliegen) (lt. Vorlage) | *Ja* | Korrektur per eCall nach Einreichung |

Tabelle 3: Formalprüfungscheckliste „Teilnahmeberechtigung“

| *Kriterium* | *Prüfinhalt* | *Mangel behebbar* | *Konsequenz* |
| --- | --- | --- | --- |
| Der/die Förderungswerber:in ist berechtigt, einen Antrag einzureichen. | Nur Organisationen, die eine Niederlassung in Österreich haben, sind einreichberechtigt.  Das deutsche Konsortium des bilateralen Projektes wurde von der deutschen Förderstelle zur Antragstellung aufgefordert. | *Nein* | Ablehnung aus formalen Gründen |
| Laufzeit | Max. 36 Monate | *Nein* | Ablehnung aus formalen Gründen |
| Mindestanforderungen an das Konsortium | Siehe Kapitel 4 des Ausschreibungsleitfadens und Kapitel 2.2 des Instrumentenleitfadens. | *Nein* | Ablehnung aus formalen Gründen |
| Höhe der Förderung | min. 100.000,- €  max. 1.000.000,- € | *Nein* | Ablehnung aus formalen Gründen |

### Generelle Hinweise zum Förderungsansuchen

* Halten Sie sich bitte an die vorgegebenen Fragen. Die in blauer Schrift angeführten Fragen, Hinweise und Anmerkungen im Antragsformular dürfen überschrieben (gelöscht) werden!
* Führen Sie Ihre Angaben so detailliert aus, dass sich die begutachtenden Personen ein Bild zu Ihrem geplanten Projekt machen können. Versuchen Sie trotzdem, knapp und präzise zu formulieren.
* Die Angabe der maximalen Seitenzahl ist NICHT als Aufforderung zu verstehen, diesen Richtwert auch erreichen zu müssen. Verfassen Sie den Antrag so, dass für die prüfenden Expert:innen der Gehalt und Nutzen Ihres geplanten Projekts erkennbar werden. Qualität vor Quantität!
* Bitte entnehmen Sie allfällige weitere Hinweise zu inhaltlichen Vorgaben und Zielsetzungen dem Ausschreibungsleitfaden.
* Sollten Sie Fragen haben, wenden Sie sich bitte an Ihre Ansprechperson in der FFG (Kontaktinformationen s. Ausschreibungsleitfaden).

## Einreichmodalitäten

Die Projekteinreichung ist **ausschließlich elektronisch via** [**eCall**](https://ecall.ffg.at)möglichund hat **vollständig und rechtzeitig mit dem Ende der Einreichfrist zu erfolgen.**

**Ein detailliertes** [**Tutorial zum eCall**](https://ecall.ffg.at/Cockpit/Help.aspx)**.**

Der Hauptantrag kann nur eingereicht werden, wenn **alle Partner zuvor** Ihre Partneranträge im eCall **ausgefüllt und eingereicht** haben! Das gilt für den Fall, dass der Antrag mehrere österreichische Partnern hat. ACHTUNG: Im Antrag sollen nur österreichische Organisationen als Partner eingeladen werden (deutsche Partner sind im eCall nicht einzuladen).

Ein Förderungsansuchen ist dann eingereicht, wenn **im eCall der Antrag abgeschlossen** und „Einreichung abschicken“ gedrückt wurde. Nach erfolgreicher Einreichung wird automatisch eine **Einreichbestätigung** per Email versendet. Eine Nachreichung (auch von einzelnen Teilen des Antragformulars) ist nicht möglich! Sobald ein Förderungsansuchen abgeschickt wurde, ist eine weitere Bearbeitung nach der Einreichfrist nicht mehr möglich.

Bitte wenden Sie sich bei Fragen zum eCall an Ihre Ansprechperson in der FFG (Kontaktinformationen s. Ausschreibungsleitfaden)!

Die Nachreichung einer **firmenmäßig gezeichneten Ausfertigung** des online eingereichten **Förderungsansuchens** ist **NICHT erforderlich.**

Alle eingereichten Projektanträge werden nur den mit der Abwicklung der Ausschreibung befassten Stellen zur Einsicht vorgelegt. Alle beteiligten Personen sind **zur Vertraulichkeit verpflichtet**. Insbesondere müssen in das Bewertungsverfahren eingebundene nationale und internationale Expert:innen vor Aufnahme ihrer Tätigkeit eine Vertraulichkeitserklärung abgeben.

**Ende der Einreichfrist:**

**Förderungsansuchen müssen spätestens   
am 13.01.2023 bis 12:00 Uhr via** [**eCall**](https://ecall.ffg.at) **eingelangt sein!**

Kurzfassung

Kurzfassung auf **Deutsch** (max. 1 Seite), entspricht der Kurzfassung aus den Projektdaten im eCall.

Im Fokus der Kurzfassung soll der von den förderwerbenden Organisationen beabsichtigte **Beitrag** zum bilateralen Gesamtprojekt stehen. Beschreiben Sie bitte primär die **österreichischen** Ziele und angestrebten Ergebnisse.

Die aussagekräftige Kurzfassung muss folgende Punkte beinhalten:

* Ausgangssituation, Problematik und Motivation zur Durchführung des F&E-Projekts
* Ziele und Innovationsgehalt gegenüber dem Stand der Technik / Stand des Wissens und mit Bezug zu den erwarteten Nachhaltigkeitseffekten.
* Angestrebte Ergebnisse und Erkenntnisse

Abstract

Kurzfassung in Englisch (Übersetzung) (max. 1 Seite), entspricht der englischen Kurzfassung aus den Projektdaten im eCall.

# Qualität des Vorhabens

## Stand der Technik / Stand des Wissens

Stellen Sie primär den Stand des Wissens des **österreichischen Projektteils** dar. Bitte berücksichtigen Sie, dass die Verzahnung mit den Zielen des bilateralen Gesamtprojekts ersichtlich ist.

(max. 7 Seiten, in Summe für Kapitel 2.1 und 2.1.1, jedoch exkl. der Tabelle „Ergebnisse aus anderen Projekten“)

Beschreiben Sie den für das Vorhaben relevanten Stand der Technik / Stand des Wissens anhand folgender Kriterien:

* Stand der Technik / Stand des Wissens
  + im eigenen Unternehmen / in der eigenen Forschungseinrichtung
  + im nationalen Innovationssystem
  + in Europa (inklusive EU-Projekte) und international
  + Ergebnisse von Patentrecherchen
* Relevante Produkte, Verfahren bzw. Dienstleistungen, die sich bereits am Markt befinden
  + aus dem eigenen Unternehmen / Unternehmensgruppe
  + von Mitbewerbern
* Relevante alternative Technologien, Verfahren und Ansätze, gegenüber welchen sich der vorgeschlagene Ansatz behaupten muss
* Relevante Kennzahlen und/oder Nachweisquellen, gegenüber welchen das geplante Vorhaben positive Nachhaltigkeitseffekte erzielen soll (Ausgangslage: zB. Branchenkennzahlen, Kennzahlen von Wertschöpfungsnetzwerken, Technologievergleiche, LCAs,…)

### Ergebnisse aus anderen Projekten

Stellen Sie die inhaltliche Abgrenzung zu anderen Projekten der im Konsortium vertretenen österreichischen Partner möglichst vollständig dar. Relevant sind Vorprojekte, laufende und abgeschlossene (der letzten drei Jahre) Projekte mit inhaltlichem Bezug. Wichtig sind die Ergebnisse, auf denen Sie aufbauen, sowie mögliche Synergien. Nutzen Sie die Darstellung um Ihre Kompetenzen und Erfahrungen zur Durchführung des beantragten Vorhabens zu unterstreichen (ergänzend zu Kapitel 2, Eignung der Förderungswerber / Projektbeteiligten).

Sofern es sich um FFG-Projekte handelt führen Sie bitte die FFG-Projektnummer und den Projekttitel an.

Zur übersichtlichen Darstellung benutzen Sie bitte folgende Tabelle:

**Darstellung der bereits vorliegenden Ergebnisse und Deliverables aus öffentlich geförderten Projekten, auf die das beantragte Projekt aufbaut, bzw. die in dieses einfließen**

Tabelle 4: Ergebnisse und Deliverables aus anderen Projekten

| Förder-stelle | Projekt-nummer | Titel | Beschreibung der bereits vorliegenden Ergebnisse und relevanten Deliverables (überprüfbare Ergebnisse / Produkte der F&E-Arbeiten) in Hinblick auf die Grundlagen für / Abgrenzung zum gegenständlichen Projekt | Ort und Art der Dokumentation (z.B. Link zur Homepage, Publikation, Tagungsband, Zwischenbericht, Endbericht, …) |
| --- | --- | --- | --- | --- |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |

## Innovationsgehalt

Stellen Sie primär den Innovationsgehalt und die Ziele des **österreichischen Projektteils** dar. Bitte berücksichtigen Sie, dass die Verzahnung mit den Zielen des bilateralen Gesamtprojekts ersichtlich ist.

(max. 8 Seiten)

### Problemstellung und Bedarf für das Vorhaben

Beschreiben Sie klar und nachvollziehbar die Problemstellung bzw. die ungelöste wissenschaftlich / technische Fragestellung, die den Bedarf für ein gefördertes österreichisches kooperatives Forschungs- und Entwicklungsprojekt begründet.

### Ziele

Beschreiben Sie kurz und prägnant die wesentlichen qualitativen und quantitativen Ziele und angestrebten Ergebnisse Ihres Vorhabens. Diese Ziele sollen klar und eindeutig, messbar, realistisch und innerhalb der Projektlaufzeit erreichbar sein. Die Ziele sollen konsistent mit dem Nutzen, der Verwertung der Ergebnisse und den geplanten Nachhaltigkeitseffekten sein.

### Innovationsgehalt und das damit verbundene Risiko des Vorhabens

Beschreiben Sie den Innovationsgehalt Ihres Vorhabens gegenüber dem in 2.1 dargestellten Stand der Technik / Stand des Wissens sowie relevanten Produkten, Verfahren und Dienstleitungen.

* Inwiefern gehen die Ziele des Projekts über den Stand der Technik / Stand des Wissens hinaus, in Bezug auf:
  + Stand im eigenen Unternehmen / in der eigenen Forschungseinrichtung
  + Stand national
  + Stand international
* Inwiefern erreichen Sie mit dem Vorhaben Verbesserungen zu bestehenden Lösungen, bewirken Sie einen Technologiesprung bzw. schaffen Sie die Voraussetzungen zur Anmeldung von Schutzrechten?
* Bitte quantifizieren Sie die angestrebten Verbesserungen (z.B. Wirkungsgradverbesserung, Kostenreduktion, Durchlaufzeit, Funktionsumfang, etc…) bzw. begründen Sie, warum der Innovationsgehalt nur qualitativ beschrieben werden kann.
* Beschreiben Sie das technische und wirtschaftliche Risiko auf Projekt- bzw. Partnerebene. Beschreiben Sie, welche Vorkehrungen Sie treffen, um trotz hohen Risikos eine hohe Wirkung der Förderung sicher zu stellen (Risikomanagement, Risk and Contingency Plan). Beschränken Sie sich bitte jedoch nicht ausschließlich auf die Beschreibung des Risikos hinsichtlich Projektmanagement

## Berücksichtigung geschlechterspezifischer Themenstellungen

(max. 1 Seite)

Sofern sich der Gegenstand des Vorhabens auf Personen bezieht, erläutern Sie bitte wie und in welchen Arbeitspaketen geschlechterspezifische Themenstellungen im methodischen Ansatz des Vorhabens berücksichtigt wurden.

## Berücksichtigung von Nachhaltigkeit

(max. 1 Seite)

Erläutern Sie, welchen Beitrag das geplante österreichische Vorhaben zu den aus Ihrer Sicht relevanten ökologischen/sozialen/ökonomischen Nachhaltigkeitszielen leistet und nennen Sie dazu die wichtigsten relevanten Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (UN SDGs) und, wenn zutreffend, des EU Green Deal. Zusätzlich können Nachhaltigkeitsziele aus weiteren Strategiedokumenten genannt werden.

Beschreiben Sie, ob sich die Nachhaltigkeitseffekte direkt aus dem österreichischen Projektteil ergeben, oder indirekt durch einen Beitrag zur Umsetzung des deutschen Vorhabens.

Bitte entnehmen Sie allfällige weitere Hinweise zum Thema Nachhaltigkeit dem Ausschreibungsleitfaden.

* Mit Bezug auf die genannten Nachhaltigkeitsziele:
  + Beschreibung der positiven Auswirkungen (ökologische, soziale oder ökonomische Effekte)
  + Qualitative und quantitative Einschätzung der positiven Effekte, insofern eine ausreichende Datenbasis vorhanden ist; Geben Sie eine Darstellung im Vergleich zum aktuellen Wissensstand (z.B. Branchendurchschnitt, alternative Prozesse…)
  + Darstellung und Berücksichtigung von Systemgrenzen / systemrelevanten Fragestellungen (z.B. Effekte in Wertschöpfungsnetzwerken,…)

Hinweis: Negative Verlagerungseffekte sollen mitberücksichtigt werden.   
Sind mit dem geplanten Vorhaben zu keinem Zeitpunkt (Forschung, Nutzen und Verwertung, Ex Post Wirkungsmonitoring, darüber hinaus) explizit positive Effekte / Beiträge zu Nachhaltigkeitszielen zu erwarten, so bitten wir Sie diesen neutralen Status / Effekt zu begründen und darzustellen.   
Beachten Sie, dass Vorhaben, die insgesamt (netto) negative Effekte bewirken, in diesem Kriterium 0 Punkte erhalten.

## Qualität der Planung

### Übersicht und Beschreibung der Arbeitspakete

Es sind max. 10 Arbeitspakete zulässig. Geben Sie nur die Arbeitspakete mit österreichischer Beteiligung an. Es ist auf eine Übereinstimmung mit den Angaben im eCall zu achten. Zusätzlich benötigte Zeilen bitte einfügen: Cursor in betroffene Zeile klicken und Menüleiste: „Tabelle 🡪 einfügen 🡪 Zeilen unterhalb“ wählen.

**Übersicht Arbeitspakete**

Tabelle 5: Übersicht über Arbeitspakete

| AP Nr. | Arbeitspaket-Bezeichnung | Dauer in Monaten | Start MM/JJ | Endr MM/JJ | Geplantes Ergebnis |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| 1 |  |  |  |  |  |
| 2 |  |  |  |  |  |
| n |  |  |  |  |  |

**Übersicht Meilensteine**

Tabelle 6: Übersicht über Meilensteine

| Meilen- stein Nr. | Meilenstein-Bezeichnung | Beteiligte Arbeitspakete | Voraussichtliches Datum | Meilenstein erreicht wenn: |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| 1 |  |  |  |  |
| 2 |  |  |  |  |
| n |  |  |  |  |

### Detaillierte Beschreibung der Arbeitspakete

Beschreiben Sie die Inhalte der einzelnen Arbeitspakete, die zu erwartenden Ergebnisse im Zeitablauf und die Meilensteine. Die eingesetzten **Methoden** und Arbeitsschritte sind klar und konsistent zu definieren bzw. zu beschreiben. Geben Sie nur die Arbeitspakete mit österreichischer Beteiligung an. In der Beschreibung der Arbeitspakete müssen die Tätigkeiten der österreichischen Partner beschrieben werden. Zusätzlich müssen die notwendige Schnittstellen zum bilateralen Gesamtprojekt dargestellt werden. (max. 2 Seiten pro Arbeitspaket)

Diese Tabellenvorlagen pro Arbeitspaket sind entsprechend der Anzahl der Arbeitspakete (AP) zu vervielfältigen. Die laufende AP Nummerierung ist in der jeweiligen Tabelle anzupassen.

**Arbeitspaketbeschreibung**

Tabelle 7: Arbeitspaketbeschreibung - AP Nummer und Titel

|  |  |
| --- | --- |
| AP Nr. |  |
| Titel des AP: |  |

Tabelle 8: Arbeitspaketbeschreibung - Beteiligte Organisation (A/Pn) und Anzahl der Personenmonate pro Organisation

| AP 1: Beteiligte Organisation (A/Pn) und Anzahl der Personenmonate pro Organisation: |
| --- |
|  |

Tabelle 9: Arbeitspaketbeschreibung - Ziele

| AP 1: Ziele: |
| --- |
|  |

Tabelle 10: Arbeitspaketbeschreibung - Beschreibung der Inhalte

| AP 1: Beschreibung der Inhalte: |
| --- |
|  |

Tabelle 11: Arbeitspaketbeschreibung - Methode

| AP 1: Methode: |
| --- |
|  |

Tabelle 12: Arbeitspaketbeschreibung - Meilensteine, geplante Ergebnisse und Deliverables

| AP 1: Meilensteine (zur Messung des Projektfortschritts), geplante Ergebnisse und Deliverables (überprüfbare Ergebnisse / Produkte der Arbeiten) |
| --- |
|  |

### Arbeits- und Zeitplan grafisch (Gantt-Diagramm)

Fügen Sie hier einen graphischen detaillierten Arbeits- und Zeitplan des österreichischen Projektes ein! Bitte achten Sie auf die Lesbarkeit des Arbeits- und Zeitplans!

### Erläuterungen zu den beantragten Kosten

(max. 1 Seite)

Erläutern Sie die Relevanz der angeführten Kostenpositionen für das österreichische Projekt: Personalkosten, Kosten für Anlagennutzung, Sach- und Materialkosten, Drittkosten, Reisekosten (insbesondere Zweck der Reisen) der österreichischen Partner.

### Drittkosten (falls 20% der Gesamtkosten je Partner überschritten werden)

(max.1/4 Seite)

Drittkosten sollen 20 % der Gesamtkosten je österreichischem Partner nicht überschreiten. Bitte begründen Sie allfällige Überschreitungen.

# Eignung der Förderungswerber / Projektbeteiligten

\_

## Beschreibung der Kompetenzen der Projektpartner

Beschreiben Sie **ausschließlich** die Kompetenzen der österreichischen Partner.

(max. 1 Seite pro Partner)

### Antragsteller (A)

* Firmenname bzw. Name der Einrichtung
* Angabe zur fachlichen Kompetenz der Organisation und der am Projekt beteiligten Mitarbeiter:innen.  
  Untermauern Sie die fachliche Kompetenz durch Lebensläufe und eine Liste der wichtigsten – maximal 5 - projektrelevanten Publikationen der leitenden wissenschaftlich-technischen Projektmitarbeiter:innen. Bitte beachten Sie dazu die Vorgaben zum Umgang mit Anhängen.
* Darstellung des projektrelevanten Know-hows: z. B. Markterfolge, Patente
* Beschreibung von vorhandener projektrelevanter Infrastruktur und sonstiger Aspekte der Leistungsfähigkeit zur Durchführung

### Projektpartner (Pn)

Diese Seite ist für jede(n) Projektpartner einzeln und getrennt auszufüllen.

* Firmenname bzw. Name der Einrichtung
* Angabe zur fachlichen Kompetenz der Organisation und der am Projekt beteiligten Mitarbeiter:innen.  
  Untermauern Sie die fachliche Kompetenz durch Lebensläufe und einer Liste der wichtigsten – maximal 5 - projektrelevanten Publikationen der leitenden wissenschaftlich-technischen Projektmitarbeiter:innen. Bitte beachten Sie dazu die Vorgaben zum Umgang mit Anhängen.
* Darstellung des projektrelevanten Know-hows: z. B. Markterfolge, Patente
* Beschreibung von vorhandener projektrelevanter Infrastruktur und sonstiger Aspekte der Leistungsfähigkeit zur Durchführung

## Eignung des Konsortiums hinsichtlich Erreichung der Projektziele

(max. 2 Seiten inkl. Tabelle)

### Vollständigkeit und Abstimmung hinsichtlich erforderlicher Kompetenzen

Bitte erläutern Sie anhand folgender Tabelle inwiefern die Komplementarität Ihrer Kompetenzen und die der deutschen Konsortiumspartner geeignet ist, die qualitativen und quantitativen Ziele und angestrebten Ergebnisse des österreichischen Vorhabens vollständig innerhalb der geplanten Projektlaufzeit zu erreichen. Stellen Sie dar, inwiefern alle für das österreichische Vorhaben erforderlichen wissenschaftlichen, technischen und ökonomischen Kompetenzen abgedeckt werden.

**Darstellung der Hauptaufgabe aller Projektpartner**

Tabelle 13: Hauptaufgaben aller Projektpartner

| Arbeitspaket | Erforderliche Schlüsselkompetenz im Arbeitspaket | Name des Partners, der Schlüssel-kompetenzen einbringt |
| --- | --- | --- |
| 1 |  |  |
| 2 |  |  |
| 3 |  |  |
| 4 |  |  |
| 5 |  |  |
| X |  |  |

### Erforderliche Kompetenzen Dritter

Bitte beschreiben Sie, welche Kompetenzen nicht durch einen Partner im Konsortium vertreten sind und deshalb von Dritten (z.B. über Subaufträge) eingebracht werden. Beschreiben Sie, welcher Subauftragnehmer diese in welcher Form einbringt. Erläutern Sie nur die Drittkosten der österreichischen Partner.

**Jeder Subauftrag größer € 20.000,-** muss einzeln und detailliert hinsichtlich Leistungsinhalt dargestellt werden! Falls der/die Subauftragnehmer selbst noch nicht feststeht, muss angegeben werden was verlangt wird und welche Qualifikationen ein/e Subauftragnehmer erfüllen muss!

**Basisinformation Subauftragnehmer**

Tabelle 14: Basisinformation Subauftragnehmer

| Relevante(s) AP |  |
| --- | --- |
| Subauftragnehmer von A/Pn |  |
| Name des Subauftragnehmers |  |
| Leistungsinhalt |  |

## Zusammensetzung des Projektteams im Sinne von geschlechterspezifischer Ausgewogenheit (Gender Mainstreaming)

Stellen Sie bitte dar, inwiefern das österreichische Projektteam hinsichtlich geschlechterspezifischer Ausgewogenheit eine Verbesserung gegenüber branchenüblichen Verhältnissen darstellt. Begründen Sie alternativ, warum eine ausgewogenere Zusammensetzung nicht möglich ist.

(max. 1/2 Seite)

# Nutzen und Verwertung

\_

(max. 4 Seiten)

## Nutzen für die Anwender und Verwertungspotenzial

Beschreiben Sie qualitativ und quantitativ aus Sicht der einzelnen im Vorhaben beteiligten Partner den Nutzen der österreichischen Projektergebnisse bzw. der neuen Technologien und geplanten Innovationen für die Anwender, sei es unmittelbar oder nicht.

* Welcher Wissenszuwachs im relevanten wissenschaftlich-technischen Adressatenkreis ist zu erwarten?
* Für wen sind diese Ergebnisse relevant (für Endnutzer:innen, für Technologieanbieter, für Services-Anbieter)?
* Werden die Ergebnisse Ihres Vorhabens von Akteuren hauptsächlich innerhalb oder außerhalb des bilateralen Konsortiums genutzt?
* Welche Alleinstellungsmerkmale weisen Ihre geplanten Ergebnisse auf?
* Welche wirtschaftlichen oder sonstigen Vorteile Ihrer geplanten Lösung, Ihres Produktes, Ihres Verfahrens, Ihrer Dienstleistung ergeben sich für Ihre Kund:innen?
* Wie groß schätzen Sie für die Projektergebnisse den Gesamtmarkt
  + in Österreich
  + im näheren Ausland
  + weltweit ein?
* Wie definieren Sie diesen Gesamtmarkt?
* Auf welchen Fakten basieren diese Schätzungen?

## Wirkung und Bedeutung der Projektergebnisse für die am Vorhaben beteiligten Organisationen

Beschreiben Sie qualitativ und quantitativ die strategische Bedeutung der Projektergebnisse bzw. der neuen Technologien und geplanten Innovationen für die am Vorhaben beteiligten österreichischen Organisationen (Interner Nutzen):

* Nachhaltige Aufstockung der F&E Kapazitäten
* Absicherung bzw. Ausbau des F&E-Standortes
* Erweiterung der bisherigen F&E-Aktivitäten auf neue Anwendungsgebiete
* Aufbau von F&E Plattformen
* Erschließung neuer Geschäftsfelder etc.

## Verwertungsstrategie

Beschreiben Sie qualitativ und quantitativ für die einzelnen im Vorhaben beteiligten österreichischen Partner die Verwertungsstrategie für die Projektergebnisse. Bitte führen Sie auch an, über welche spezifischen Verwertungskompetenzen die betreffende Organisation verfügt. Sofern Personen von der Ergebnisverwertung des Vorhabens spürbar betroffen sind geben Sie bitte auch an, wie geschlechterspezifische Themenstellungen zur Ausschöpfung des ökonomischen Potentials berücksichtigt werden. Beschreiben Sie die positiven Nachhaltigkeitseffekte in der Verwertung und beschreiben Sie bitte welche nachhaltigen ökonomischen Perspektiven sich für Partner in dem Konsortium ergeben sowie welche gesellschaftlichen / sozialen Effekte darüber hinaus entstehen können. Vorhaben, die neutral sind und somit keine Nachhaltigkeitseffekte erzielen, müssen an dieser Stelle keinen Beitrag zur Nachhaltigkeit anführen.

Forschungsorientierte Organisationen

[Geplante Anzahl an]: Diplomarbeiten, Dissertationen, Publikationen in nationalen und internationalem Fachmagazinen (mit und ohne Review-Verfahren), nationale und internationale Konferenzbeiträge, nationale, europäische und internationale Patenteinreichungen, Workshops, Veranstaltungen und Konferenzen, Expertenbeiräte, etc…

Unternehmen und anwendungsorientierte Organisationen

* [Geplante Anzahl an]: gewerblichen Schutzrechten, Lizenzen, nationale, europäische und internationale Patenteinreichungen (selektive Länderauswahl)
* Verwertung über eigene Tochtergesellschaften, Distributionspartner
  + mittels faktischem Vorsprung wie Produktion, Know-How, Geschäftsgeheimnisse, Marktpräsenz
  + Entwicklungs- und Verwertungskooperationen mit Dritten
* Marketingstrategie
* Vertriebsstrategie
* Businesspläne
* Investitionspläne

# Relevanz des Vorhabens

\_

(max. 2 Seiten)

## Relevanz in Bezug auf die Ausschreibung

Bitte erläutern Sie, wie Ihr Vorhaben den Ausschreibungsschwerpunkt und die Ausschreibungsziele adressiert.

## Anreizwirkung der Förderung

Erläutern sie die Anreizwirkung der beantragten Förderung für die österreichischen Projektpartner: Wie verändert die Förderung das Vorhaben? Was bewirkt die Förderung für das Vorhaben, was ohne Förderung nicht ohnehin passiert wäre?

* **Projekt wird erst durch Förderung durchführbar**
* **Beschleunigung des Vorhabens**Erläutern Sie inwieweit und warum durch die Förderung das Vorhabens signifikant schneller durchgeführt werden kann als ohne Förderung.
* **Erhöhung des Projektumfangs**Begründen Sie warum durch die Förderung das Vorhaben signifikant größer dimensioniert werden kann als ohne Förderung (Zunahme der Gesamtausgaben).
* **Erhöhung der Projektreichweite**Begründen Sie inwieweit durch die Förderung der Gegenstand des Vorhabens signifikant erweitert wird. ZB wird das Vorhaben ambitionierter? Ambitionierter kann beispielsweise heißen, dass das Vorhaben
  + auf radikalere Innovationssprünge ausgerichtet ist
  + langfristiger (marktferner) und forschungsintensiver ausgerichtet ist [im Gegensatz zu marktnahe und entwicklungsintensiv]
  + mit höherem technischen Risiko durchgeführt wird
  + mit höherem Marktrisiko durchgeführt wird
  + neue oder weitreichendere Kooperationen gründet

Die Anreizwirkung der Förderung ist entlang der angeführten Kriterien nur in den für das Vorhaben zutreffenden Punkten zu erläutern.